

9. Zur Gesunderhaltung der Viehbestände sind die Stallräume jährlich zweimal zu kalken, nach Bedarf zu desinfizieren und ständig sauber zu halten. Die Fenster sind mindestens alle zwei Monate zu reinigen und die Be- und Entlüftung der Ställe laufend zu regulieren.

Bei Erkrankungen, die vom Veterinärhelfer nicht behandelt werden können, ist der zuständige Tierarzt vom Brigadeführer zu benachrichtigen.

Die Anordnungen des Tierarztes sind durchzuführen.

Zum Schutz gegen die Einschleppung von Seuchen sind an allen Zugangsstellen Desinfektionsgruben

anzulegen. Die Desinfektionslösungen sind nach Vorschrift des Tierarztes laufend zu erneuern.

Das Tragen von Schutzmänteln ist beim Betreten der Stallungen erforderlich.

10. Alle Fragen, die mit der Schweinezucht und -mast Zusammenhängen, sind vom Viehzuchtbrigadeführer mit dem Zootechniker zu beraten.

11. Es ist zweckmäßig, jede Woche ein Mitglied für das Abschließen des Stalles und der Futterräume verantwortlich zu machen.

12. Die Unfallverhütungs- und Brandschutzvorschriften sind von allen zu beachten.

Empfehlung

zur Weiterentwicklung der Patenschaften der volkseigenen Betriebe über die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Die Arbeiterklasse hat in diesem Jahr den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften eine große gesellschaftliche und materielle Hilfe beim Aufbau ihrer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, insbesondere bei den Pflegearbeiten und der Einbringung der Getreide- und Hackfruchternte, gegeben. Im kommenden Jahr, dem „Jahr der großen Initiative“, gilt es, die Patenschaftsarbeit auf ein höheres Niveau zu heben.

Um dies zu erreichen, ist es notwendig, die beispielgebende Initiative vieler Patenschaftsbetriebe, wie das Kunstfaserwerk „Wilhelm Pieck“ in Schwarzta, die Neptun-Werft in Rostock, die Prüfmaschinenwerke VEB Leipzig usw. zu fördern und die positiven Erfahrungen allen anderen Betrieben zu vermitteln.

Zur Verbesserung der Patenschaftsarbeit empfiehlt der

1. Die Patenschaften der volkseigenen Betriebe über die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) sollen helfen, das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern, die Basis unseres Arbeiter- und Bauernstaates, zu festigen und weiter zu vertiefen.
2. Die Patenschaftsbetriebe müssen bestrebt sein, die LPG so zu unterstützen, daß die LPG sich schnell zu wirtschaftlich-organisatorisch starken und mustergültigen Wirtschaften entwickeln.
3. Das Ziel der Patenschaftsarbeit muß sein, die LPG politisch zu stärken und das kulturelle Leben in den LPG zu entfalten.

Zur Erreichung dieser Aufgaben ist notwendig:

- a) Die Patenschaftsarbeit muß eine ständige und systematische Hilfe sein und darf keinen kampagnemäßigen Charakter tragen.
- b) Die Industriearbeiter, die große Erfahrungen in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit, in der Anwendung des Leistungsprinzips, der Entfaltung des Wettbewerbs, in der Planung der Arbeit und im Rechnungswesen besitzen, müssen den Genossenschaftsbauern in allen diesen Fragen ständig helfen, um die genossenschaftliche Arbeit zu verbessern. Durch die Teilnahme von Arbeitern des Patenschaftsbetriebes an Mitgliederversammlungen und Produktionsberatungen der LPG und andererseits durch die Teilnahme von Mitgliedern der LPG an Betriebsversammlungen und Beratungen der Betriebsbelegschaften erhalten die Genossenschafts-

Ministerrat:

bauern Anregungen und Hinweise für die Verbesserung ihrer Arbeit.

- c) Ein großer Teil der LPG bedarf einer besonderen Hilfe mit Arbeitskräften bei der Durchführung der Pflegearbeiten, der Getreide- und Hackfruchternte. Diese organisierte materielle Hilfe durch die Industriearbeiter wird dazu beitragen, die Erträge in unseren LPG zu steigern und die Ernten zu sichern.
- d) Die Initiative der Arbeiterklasse, aus den Patenschaftsbetrieben ehemalige Landarbeiter und andere Kollegen mit landwirtschaftlichen Kenntnissen zur ständigen Hilfe und Unterstützung in die LPG zu entsenden, wird helfen, die LPG zu Musterwirtschaften der Landwirtschaft in politischer und fachlicher Hinsicht zu entwickeln.
- e) Darüber hinaus sollten die Patenschaftsbetriebe erfahrene Arbeiter, wie Arbeitsorganisatoren, Buchhalter, Spezialisten für Bau und Mechanisierung usw., für eine bestimmte Zeit den LPG zur Anleitung und Mitarbeit zur Verfügung zu stellen.
- f) Die Patenschaftsbetriebe sollten ihre besten Kulturgruppen in die LPG entsenden, um die kulturelle Arbeit im Dorf zu verbessern, den regen Erfahrungsaustausch mit den dörflichen Kulturgruppen organisieren und bei der Bildung von eigenen Kulturgruppen in den LPG helfen. Die Durchführung von gemeinsamen Kulturveranstaltungen der Kulturgruppe des Patenschaftsbetriebes und der Kulturgruppe des Dorfes im Dorf wie im Industriebetrieb wird die Entwicklung einer breiten kulturellen Massenarbeit beschleunigen.